

Grammatik und Verarbeitung verbaler Argumente

Fortsetzungsantrag der DFG-Forschergruppe 742

Universität Leipzig

MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig

MPI für evolutionäre Anthropologie, Leipzig

Gereon Müller

Institut für Linguistik

17.12.2008

Universität Leipzig

Gliederung

Einleitung

Arbeitsbericht

Neue Projekte

Forschergruppe

Forschergruppenweite direkte Zusammenarbeit

- Skalen

- Unterspezifikation und Multifunktionalität

- Dekomposition

- Grammatische Regeln

- Asymmetrien in der Abbildung von Form und Funktion

Beantragte Mittel

Nachwuchsförderung

Gleichstellung

Schluss

Beteiligte Wissenschaftler(innen)

Prof. Dr. Gereon Müller (Universität Leipzig, Sprecher)

Prof. Dr. Balthasar Bickel (Universität Leipzig)

Dr. Ina Bornkessel-Schlesewsky (MPI-CBS)

Prof. Dr. Bernard Comrie (MPI-EVA)

Dr. Michael Cysouw (MPI-EVA)

Prof. Dr. Angela D. Friederici (MPI-CBS)

Prof. Dr. Martin Haspelmath (MPI-EVA)

PD Dr. Uwe Junghanns (Universität Leipzig)

Prof. Dr. Gerhild Zybatow (Universität Leipzig)

Dr. Jochen Trommer (Universität Leipzig)

Beantragte Projekte

P1 Typologische Varianz bei der Verarbeitung grammatischer Relationen

Dr. Ina Bornkessel-Schlesewsky
Prof. Dr. Balthasar Bickel

P2 Valenzklassen in den Sprachen der Welt

Prof. Dr. Bernard Comrie Dr. Andrej Malchukov
Prof. Dr. Martin Haspelmath Dr. Søren Wichmann

P4 Bedingungen für die Argumentrealisierung in slavischen Sprachen

PD Dr. Uwe Junghanns

P5 Argumentkodierung in Morphologie und Syntax

Prof. Dr. Gereon Müller

P6 Präfixe und verbale Argumente

Prof. Dr. Gerhild Zybatow

P7 Die interne Struktur von Personen-Portmanteaus

Dr. Michael Cysouw
Dr. Jochen Trommer

P8 Experimentelle Untersuchungen zur Feinstruktur argumentkodierender Flexionsmarker

Prof. Dr. Gereon Müller
Prof. Dr. Angela D. Friederici

Hintergrund

Kern der Grammatik:

Beziehung zwischen Verb und Argument

Schwerpunkt bestehender SFBs und FGs:

Lexikon, Datenbasis, Informationsstruktur, Kontext ↗

Schnittstellen der Grammatik zu anderen Komponenten sprachlichen Wissens und zur Sprachverwendung

Schwerpunkt der Forschergruppe:

Morphologie, Syntax, Semantik der verbalen Argumente, aus drei Perspektiven:

- 1 Grammatiktheorie
- 2 Sprachtypologie
- 3 Psycholinguistik

Ziel

Die beantragte Forschergruppe möchte auf der Basis der Interaktion grammatiktheoretischer, sprachtypologischer und psycholinguistischer Untersuchungen einen wesentlichen Beitrag leisten zur Erforschung

- **verbaler Argumente:**

- 1 ihrem Ursprung in **Argumentstrukturen**
- 2 ihrer **Realisierung** in der Syntax (grammatische Funktion)
- 3 ihrer **Kodierung** in Syntax und Morphologie (Kasus/Beflaggung, Kongruenz/Indizierung)

- **des Einflusses, den Prominenzskalen auf diese Prozesse ausüben:**

- 1 Personen-, Belebtheits-, Definitheitsskala
- 2 Θ -Rollen-Skala
- 3 Skala grammatischer Funktionen
- 4 Skala thematischer Prominenz

Durch eine **interdisziplinäre** Erforschung der verbalen Argumente erwarten wir uns neue Erkenntnisse über die Organisation der Grammatik ebenso wie der Verarbeitungskomponente im menschlichen Gehirn.

Die resultierende **Dreifachperspektive** (Grammatiktheorie, Sprachtypologie, Psycholinguistik) ist ein hervorstechendes Merkmal sprachwissenschaftlicher Forschung in Leipzig.

Vorgehensweise

Voraussetzungen für die Umsetzung eines ambitionierten Programms:

- hervorragend qualifizierte Mitarbeiter
- Bereitschaft zur Überwindung von inner- und interdisziplinären Schranken

Mitarbeiter:

- 1 international ausgerichtete Mitarbeiter (Indien, Russland, Tschechien, Großbritannien, China, Dänemark)
- 2 selbstständig mit Forschungstätigkeiten befasste studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte (“Lehre aus der Forschung”)

Erfahrung:

- Interaktion der drei Bereiche: unproblematisch
- Unterstützung durch Fokussierung auf einen klar umgrenzten, rein empirisch definierten Forschungsbereich.
- Wenn alle über dasselbe reden, sind auch alle interessiert, und der gemeinsame Lerneffekt ist groß.

Forschungsaktivitäten: Konferenzen & Vortragsreihen

Konferenzen der Forschergruppe:

- Workshop on Grammar and Processing of Verbal Arguments (2007)
- Workshop on Scales (2008)
- Workshop on Multifunctionality and Underspecification (2009)

Konferenzen im Umfeld:

- Workshop on Theoretical Morphology (WoTM3,4) (2007, 2008)
- Ditransitive Constructions (MPI-EVA, 2007)
- Harvard/Leipzig Workshop on Morphology and Argument Encoding (Harvard, 2007)
- Morphology of the World's Languages (2009)

Vortragsreihen:

- Kosmos Sprache (Studium Universale, Universität Leipzig 2007/2008)
- Leipziger Linguisten neu entdeckt (im Rahmen von "600 Jahre Universität Leipzig", WS 2009/2010)

Publikationen & Vorträge

Im Berichtszeitraum (1.4.2006–31.7.2008):

- 1 ca. 150 Publikationen (zu ausschließlich projektrelevanten Themen), darunter einige in sehr wichtigen Zeitschriften, und gleichmäßig verteilt auf die Arbeitsgruppen
- 2 über 150 Vorträge, darunter auf den bedeutendsten internationalen Konferenzen, bei diversen Sommerschulen usw.

Problem:

- Die in der ersten Förderperiode verfügbaren Reisemittel stehen in keinem Verhältnis zur Zahl der gehaltenen Vorträge.
- Alle Projekte, die nicht auf MPI-Ressourcen zurückgreifen können, sind im Berichtszeitraum im Bereich der Reisemittel **massiv unterfinanziert** gewesen.
- Aus diesem Grund sind die für die zweite Projektphase beantragten Reisemittel zum Teil erheblich gestiegen.
- Wer möchte, dass in Deutschland entstandene Forschung im Ausland rezipiert wird, muss auch die Bedingungen dafür schaffen.

Projekte für die zweite Förderperiode

Drei Strategien:

- Weiterführung des bisherigen Projekts mit neuen Fragestellungen (P1, P4, P5, P6)
- Neuorientierung des bisherigen Projekts (P2: Ditransitive Konstruktionen \rightsquigarrow Valenzklassen)
- neues Projekt (P7, P8)

Neue Projekte: bereichsübergreifend

P7 Sprachtypologie & Grammatiktheorie: Portmanteaus (ersetzt P3)

P8 Grammatiktheorie & Psycholinguistik: Feinstruktur morphologischer Marker
(neu, aber schon im ersten Antrag ins Auge gefasst)

\rightsquigarrow Stärkung der Morphologie in der FG

Verknüpfungen unter den Projekten

	P1	P2	P4	P5	P6	P7	P8
Argumentstruktur		•	•	•	•	•	
Argumentrealisierung	•	•	•	•	•	•	•
Argumentkodierung	•	•	•	•	•	•	•
Prominenzskalen	•	•	•	•	•	•	•
Grammatiktheorie			•	•	•	•	•
Sprachtypologie	•	•				•	
Psycholinguistik	•						•
Morphologie	•			•	•	•	•
Syntax	•	•	•	•	•	•	
Semantik		•	•		•		

Zusammenarbeit

Varianten der Kooperation:

- 1
 - zwischen **Einzelprojekten indirekt**
(Arbeit in einem Projekt wird beeinflusst durch Arbeit in einem anderen Projekt; nicht zu unterschätzende informelle Form der Interaktion, die durch die FG erst möglich gemacht wird)
 - zwischen **Einzelprojekten direkt**
(vgl. Arbeitsbericht; z.B. ditransitive Verben in slavischen Sprachen, Ergativmarkierung im Hindi, Ergativ/Pegativ und Absolutiv im Tlapanec, pro-drop)
- 2
 - **forschergruppenweit indirekt**
(regelmäßige FG-Treffen, Gastvorträge, gemeinsame Workshops)
 - **forschergruppenweit direkt**

⇔

Forscherguppenweite direkte Zusammenarbeit

Instanzen forscherguppenweiter direkter Zusammenarbeit:

- Skalen (2008-2009)
- Unterspezifikation und Multifunktionalität (2009)
- Reichweite grammatischer Regeln (inkl. Regeln vs. Konstruktionen) (2010)
- Dekomposition (2011)
- Asymmetrien in der Abbildung von Form und Funktion (2012)

Skalen

- **Laufzeit:** 2008-2009
- **Thema:** Prominenzskalen spielen bei der Grammatik und Verarbeitung verbaler Argumente eine zentrale Rolle. Sie sind in allen Projekten der FG Gegenstand intensiver Forschungsbemühungen.
- **Verankerung** (LAB-Band 86: **Scales**, eds. Marc Richards & Andrej Malchukov): 11 Beiträge aus 6 (7) Projekten.
 - P1 Referential Scales and Case Alignment: Reviewing the Typological Evidence (Bickel & Witzlack-Makarevich), Bridging the Gap between Processing Preferences and Typological Distributions (Bornkessel-Schlesewsky, Choudhary, Witzlack-Makarevich & Bickel)
 - P2 Descriptive Scales versus Comparative Scales (Haspelmath), Constraining Syntagmatic Interaction of Grammatical Categories through Markedness Hierarchies (Malchukov)
 - P3 Split Marked-S Case Systems (Handschuh), Generalizing Scales (Cysouw)
 - P4 Subjects and Scales (Fehrmann & Junghanns)
 - P5 Defective Agree, Case Alternations, and the Prominence of Person (Richards), Differential Argument Encoding by Impoverishment (Keine & Müller)
 - P6 Prefixation and Scales (Biskup & Zybatow)
 - P7 Ø-Agreement and Portmanteaus in Turkana (Trommer)

Skalen 2

Beobachtung:

Zentrale Fragen bzgl. der Natur von Skalen werden z.T. quer zur gewählten Perspektive (Grammatiktheorie, Sprachtypologie, Psycholinguistik) beantwortet.

- Unterscheidung von **deskriptiven und komparativen** Skalen
ja: Haspelmath (2008), Biskup & Zybatow (2008); nein: Keine & Müller (2008), Handschuh (2008) (mit Einschränkungen)
- **Ableitbarkeit** von Skalen
ja: Richards (2008); nein: Keine & Müller (2008)
- **Realität** von Skalen
ja: Haspelmath (2008), Trommer (2008), Keine & Müller (2008); nein: Bickel & Witzlack-Makarevich (2008), Fehrmann & Junghanns (2008)
- **Konzepte** von Skalen
eng (Trommer (2008)), mittel (Haspelmath (2008)), weiter (Keine & Müller (2008)), weit (Cysouw (2008), Bornkessel-Schlesewsky et al. (2008))

Skalen 3

Plan:

- Ziel: Entwicklung einer gemeinsamen Buchpublikation als eines Standardwerks zum Thema **Scales** (eds. Bornkessel-Schlesewsky, Richards, Malchukov)
- Grundlage: Beiträge allein der Forschungsgruppen-Mitglieder aus LAB 86, dazu weitere Aufsätze von FG-Mitgliedern (z.B. Comrie, Malchukov)
- Vorgehen 1: Zu jedem Beitrag (aus einer gegebenen Perspektive: Grammatiktheorie, Sprachtypologie, Psycholinguistik) wird ein Kommentar aus einer komplementären Perspektive verfasst.
- Vorgehen 2: Die Beiträge werden anhand eines einheitlichen Fragenkatalogs entwickelt.

Unterspezifikation und Multifunktionalität

- **Laufzeit:** 2009
- **Thema:** Unterspezifikation und Multifunktionalität sind zwei Seiten einer Medaille: Ein und dieselbe sprachliche Form ist in mehreren Kontexten verwendbar. Größere Ökonomie wird (zumindest scheinbar) mit einem Verlust an Explizitheit erkaufte.
- **Verankerung:**
 - P1 Argumentmengenextension als Prädiktor für die S/A-Präferenz in inkrementeller Verarbeitung und diachroner Transmission
 - P2 Labile Verben aus sprachvergleichender Perspektive; semantische Fundierung von Kasuspolysemie; Makro- vs. Multifunktionalität
 - P4 Ambige Exponenten: Portmanteaus in Nicht-Portmanteau-Kontexten
 - P5 Synkretismus mit und ohne Unterspezifikation; das Fehlen von Unterspezifikation in der Syntax
 - P6 Multifunktionalität von P-Elementen
 - P7 Slavische Diathesemarker – unterspezifiziert oder polyfunktional?
 - P8 elektrophysiologische Korrelate unterspezifizierter morphologischer Marker

Dekomposition

- **Laufzeit:** 2010
- **Thema:** Eine genauere Analyse zeigt häufig, dass klassischerweise als primitiv angesehene Kategorien aufzubrechen und in kleinere Bestandteile zu zerlegen sind.
- **Verankerung:**
 - P1 Dekomposition grammatischer Relationen (syntaktische Operationen bzw. Restriktionen als Argumentselektoren); Dekomposition (Verfeinerung) von syntaktischen Variablen
 - P2 semantische Dekomposition von Verben in primitive lexikalische Prädikate
 - P4 semantische Dekomposition von lexikalischen Elementen (mit Parametrisierung von Merkmalen)
 - P5 morphologische Dekomposition von Markern; syntaktische Dekomposition von grammatischen Kategorien
 - P6 semantische Dekomposition von Präpositionen/Präfixen und Argumentstruktur; syntaktische Dekomposition von funktionalen Kategorien
 - P7 morphologische und syntaktische Dekomposition von Portmanteaus
 - P8 morphologische Dekomposition von Markern; syntaktische Dekomposition von grammatischen Kategorien

Reichweite grammatischer Regeln

- **Laufzeit:** 2011
- **Thema:** Was ist die Reichweite grammatischer Regeln – sind sie universell, sprachspezifisch, domänenspezifisch, oder nicht existent? Sind Regeln verletzbar oder nicht? Sind sie funktional begründet oder nicht? Wird grammatisches Wissen besser durch Regeln oder durch Konstruktionen modelliert?
- **Verankerung** in den Projekten der ersten Förderperiode:
 - P1 variable Größe von Argumentselektoren; formale vs. semantische Beschränkungen für splits; Faktor Zeit in der Verarbeitung
 - P2 konfligierende Motivationen für ditransitive Muster
 - P3 unterschiedliche Wahrscheinlichkeit von Nullmarkierung des Nominativs in verschiedenen Konstruktionstypen
 - P4 lexikalische vs. syntaktische Regeln der Argumentstruktur und -realisierung (z.B. bei bulg. *na*), Regeln für unterschiedliche syntaktische Domänen
 - P5 einfache Regeln auch in der Flexionsmorphologie (optimal design), konfligierende elementare Regeln des Strukturaufbaus in der Syntax
 - P6 einheitlich syntaktische Regeln für lexikalische und superlexikalische Präfixe

↪ Weiterführung der Thematik in sämtlichen Projekten des Fortsetzungsantrags

Wie passt alles zusammen?

Asymmetrien in der Abbildung von Form und Funktion

- **Laufzeit:** 2012
- **Thema:** Ein roter Faden durch alle Projekte: Fehlen von **eineindeutigen Abbildungsbeziehungen von Form und Funktion** im Bereich verbaler Argumente.
 - 1 eine Form, mehrere Funktionen:
Synkretismus, Ambiguität, Wettbewerb, Portmanteaus, P-Elemente
 - 2 eine Funktion, mehrere Formen:
Optionalität (innersprachlich, inkl. pro-drop, Wortstellung, Kasusalternation),
Kodierungsmuster, Splits (sprachübergreifend, inkl. Ergativ- vs. Akkusativ-System, Skaleneffekte)

Unterstützender Hintergrund:

Verstärkung der **morphologischen Perspektive**

Hoffnung:

Die hier entstehenden Wechselwirkungen zwischen Grammatiktheorie, Psycholinguistik und Sprachtypologie können sich als wegweisend für eine **Neudefinition des Verhältnisses** zwischen den unterschiedlichen Bereichen erweisen.

Drei Perspektiven auf das Fehlen eindeutiger Abbildungen

Grammatiktheorie

- Unter welchen Bedingungen treten solche Phänomene auf?
- Wie kann man sie theoretisch erfassen und repräsentieren?
- Gibt es Evidenz für übergreifende Generalisierungen bzw. Prinzipien (z.B. Ikonizität)?

Sprachtypologie

- Was sind die Argumentrealisierungs- und Argumentkodierungsoptionen bzgl. nicht eindeutiger Abbildungen in den Sprachen der Welt?
- Wie steht es um die areale Verteilung und Häufigkeit dieser Optionen?
- Welche Asymmetrien bestehen in den Verteilungen, und wo treten sie auf?

Psycholinguistik

- Abbildungsprobleme führen zu Ambiguität.
- Ambiguität ist ein Ansatzpunkt für Präferenzstrategien (\rightsquigarrow Performanz)
- Annahme: Verarbeitungsstrategien dienen in erster Linie der Vermeidung von Interferenz (d.h., konkurrierende Repräsentationen)

Vorhersagen zur Relation zwischen den drei Bereichen

1 Grammatiktheorie – Psycholinguistik

- Verarbeitungsstrategien werden durch Ambiguität ausgelöst; sie greifen damit die “Lücken im System” auf, die von der Grammatik angeboten werden (P1).
- Dies setzt eine gewisse Übereinstimmung der Repräsentationen (nicht aber der Prozesse und der Gesamtarchitektur) voraus (P8).

2 Psycholinguistik – Sprachtheorie

- Verarbeitungsstrategien (die an den genannten “Lücken” ansetzen) machen Sprachen anfällig für Wandelprozesse, die sich letztlich in typologischen Verteilungen widerspiegeln sollten (P1).

3 Sprachtypologie – Grammatiktheorie

- Typologische (auch mikrotypologische) Verteilungen bestimmen (bzw. formen zumindest) die theoretische Charakterisierung der Abbildungsproblematik (d.h., sie beeinflussen die Antworten auf die entscheidende Frage, unter welchen Umständen derartige Phänomene überhaupt entstehen) (P2, P4, P5, P6, P7).

Zentrale Frage: Wie realistisch ist dieser hypothetische Zusammenhang?

Erwartungen

- Die drei Bereiche arbeiten mit unterschiedlichen Daten und Zielsetzungen.
- Daher ist nicht zu erwarten (und auch nicht wünschenswert), dass am Ende der Zusammenarbeit in der FG die Forschungen in einer **einheitlichen Theorie** resultieren.
- Das Ziel sollte also eher in der **Definition der Schnittstellen** liegen: Gelingt es uns, konvergierende Repräsentationen zu postulieren (die je nach Ansatz unterschiedlich ausbuchstabiert werden), die in allen drei Bereichen zu den richtigen Vorhersagen führen?

Personalbedarf

Übersicht über die beantragten Stellen, 2009-2012:

	Leitung	2006-2008 Batlla (beant.)	2009-2012 TVL 13	Whk	Shk
P1	Bickel & Bornkessel	1.5 (1.5)	2.0		4x20h/w
P2	Comrie & Haspelmath & Malchukov & Wichmann	1.0 (1.0)	1.5		2x10h/w
P3	Cysouw	1.0 (1.0)		–	
P4	Junghanns	1.0 (1.0)	1.5		1x10h/w
P5	Müller	1.5 (1.5)	1.5		3x10h/w
P6	Zybatow	0.5 (1.0)	1.0	1x19h/w	1x10h/w
P7	Cysouw & Trommer	–	1.5		2x5h/w
P8	Müller & Friederici	–	1.5		1x20h/w
Ges:		6.5 (8.0)	10.5		

Bemerkung:

Geplant ist damit ein Wachstum der Forschergruppe gegenüber dem ursprünglich Beantragten von 2.5 Stellen. Eine solche konservative Vergrößerung erscheint uns im Licht (a) der Qualität, Quantität und Kohärenz der in P1–P6 durchgeführten Forschungen und (b) der lückenschließenden Funktion von P7 und P8 gerechtfertigt.

Beantragte Sachmittel

Beantragte Sachmittel, 2009-2012

Projekt	4.2. Wiss. Geräte	4.3. Verbrauchsmaterial	4.4. Reisen	4.5. Publikationskosten	4.6. Sonstige Kosten
P1	3.800,-	–	15.360,-	2250,-	7.743,-
P2	–	–	6.000,-	–	7.500,-
P3	–	–	–	–	–
P4	–	450,-	6.000,-	–	–
P5	4.200,-	500,-	18.000,-	–	–
P6	2.300,-	300,-	7.800,-	–	1.000,-
P7	–	–	11.976,-	–	–
P8	–	–	6.000,-	–	5.400,-
Z ₁	–	–	–	–	30.000,-
Z ₂	–	–	–	–	45.000,-

Bemerkungen:

- Zur Rechtfertigung der beantragten Reisemittel vgl. neben den Neuanträgen auch den Arbeitsbericht von Z sowie die Arbeitsberichte von P1, P4, P5 und P6.
- Z₁ = Koordinationstätigkeit des Sprechers
Z₂ = Förderung von Gleichstellungsmaßnahmen

Nachwuchsförderung

1. Phase:

- Zur Zeit hat die FG 742 drei Projektleiter ohne Professorenstatus.
- Derzeit sind in der FG 742 9 (halbe oder Whk-) Stellen mit Promovenden besetzt.
- Dazu kommen in direkte Forschungsaktivität eingebundene Hilfskräfte.
- Promovenden und Studierende sind systematisch zu selbstständiger Vortrags- und Publikationstätigkeit ermuntert worden.

2. Phase:

- Die für die neue Phase vorgesehene Zahl von hervorragend qualifizierten, nicht-habilitierten Leitern von Arbeitsgruppen in der FG 742 soll gemäß Antrag auf 6 (bzw. 4) steigen.
- Es ist geplant, eine vergleichbare Zahl von Promovenden zu beschäftigen.
- Direkte Forschungsaktivitäten von studentischen Hilfskräfte sollen, sofern möglich, noch verstärkt werden.
- Promovenden und Studierende sollen weiterhin zu selbstständiger Vortrags- und Publikationstätigkeit angehalten werden.

Gleichstellung

1. Phase:

- Projektleiterinnen: 2/8
- Frauen in (erweiterten) Arbeitsgruppen: 8/19
- weibliche Hilfskräfte: 7/16

2. Phase:

- Projektleiterinnen: 3/10
- Frauen in (erweiterten) Arbeitsgruppen: $x/x \times 2$ (angestrebt)
- weibliche Hilfskräfte: $y/y \times 2$ (angestrebt)

Wir beantragen pauschal Mittel zur Förderung von Gleichstellungsmaßnahmen in Höhe von 15.000 € pro Jahr, für die folgenden zwei Zwecke:

- Teilnahme von Nachwuchswissenschaftlerinnen im Mentoring oder in Coaching-Programmen
- Kinderbetreuung außerhalb der üblichen Betreuungszeiten (inkl. Workshop-Wochenenden) für alle in der FG tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Zielsetzungen

Die Forschergruppe soll dies in der zweiten Förderperiode leisten:

- Intensivierung der Forschungen zum Kern der Grammatik: dem Verhältnis von Verb und Argument
- Bündelung unterschiedlicher Perspektiven (Grammatiktheorie, Sprachtypologie, Psycholinguistik)
- Angehen übergreifender Forschungsthemen (Skalen, Unterspezifikation/Multifunktionalität, grammatische Regeln, Dekomposition, Fehlen eindeutiger Abbildungen)
- Festigung der Sprachwissenschaft als wesentlichem Bestandteil im Profilbildenden Forschungsbereich **Gehirn, Kognition und Sprache** an der Universität Leipzig
- Vorbereitung eines SFBs.